



Gemeindebrief Dreifaltigkeitskirche

Kaufbeuren und Umgebung

Frühjahr 2021

Januar – Februar – März – April – Mai – Juni – Juli – August – September – Oktober – November – Dezember



Denn ein Engel des Herrn
kam vom Himmel herab
und wälzte den Stein weg.

Ostern ...



... das fing für mich letztes Jahr bei vielen Spaziergängen im Wald an. Immer auf der Suche nach Moos, Zweigen und ganz besonders nach dem passenden Stein. Er musste flach und rund sein und möglichst genau passen. In einem Bachbett im Hölltal fanden wir ihn dann endlich und er ruhte das ganze Jahr über im Kirchgärtchen. Jetzt wird er wieder gebraucht – für unseren Ostergarten.

Ganz spontan baute ich diesen im letzten Jahr in der Kirche auf und viele Familien bauten zu Hause ihren eigenen Ostergarten. Unserer war auf der Fensterbank im Wohnzimmer.

Beginnend mit Palmsonntag wuchs er in der Karwoche bis Ostern Stück um Stück.

An jedem der Feiertage feierten wir im Wohnzimmer Kindergottesdienst, schnitten Kleider aus für Palmsonntag, buken Brot am Gründonnerstag, bastelten Kreuze am Karfreitag. Und wir hörten diese besonderen Geschichten. Die Hoffnungsgeschichte vom Palmsonntag, wo wir in den Ruf der begeisterten Menschen mit einstimmen „Hosianna!“, der Gründonnerstag, als Jesus seinen Jüngern seinen Tod ankündigt und doch vorher mit ihnen ein ganz besonderes Gemeinschaftsmahl feiert und der Karfreitag – der Tag der Stille und Trauer über Jesu Tod.

Und dann kam Ostern. Und mit Ostern der Stein. Den wir vom Grab wegrollten. In das Grab stellten wir die kleine Osterkerze. Den Stein wegrollen – das war ein ganz besonderer Moment. Das Grab öffnen und damit dem Leben den Weg öffnen. Nicht der Tod hatte das letzte Wort, sondern das Leben. Daran erinnert er mich – der Stein aus dem Bachbett. Ein besonderer Stein. Weil in diesem Moment, in dem der Stein zur Seite gerollt wurde, die Osterfreude ganz spürbar wird. Jesus lebt. Er ist vom Tod auferstanden. Genau daran erinnert mich dieser Stein. Das ganze Jahr. Und sie trägt mich diese Osterfreude – auch durch schwere und dunkle Zeiten.

Und dieses Jahr an Ostern? Ich werde wieder in den Wald gehen, um Moos, Stöcke, Zweige zu sammeln. Aber den Stein – den habe ich schon. Den Stein der Osterfreude.

Ihre Pfarrerin Barbara Röhm

... in der Dreifaltigkeitskirche

So bunt wie Ostern und voller Lebensfreude, so haben wir als Team und im Kirchenvorstand unser Gemeindeleben für die Karwoche und das Osterfest 2021 geplant.

Wir haben versucht, für alle ein passendes Format zu finden:

- für die, die ohne Terminzwang die Kirche aufsuchen möchten.
- für die, die gerne outdoor einen Gottesdienst besuchen wollen.
- für die, die lieber von zuhause aus mitfeiern wollen.
- für die, die in der Dreifaltigkeitskirche Gottesdienste mitfeiern möchten.
- für die, die gerne Musik hören.

Hoffentlich ist auch etwas für Sie dabei.

Wir freuen uns, wenn wir uns in unserem bunten Gemeindeleben wiedersehen und unseren Glauben teilen, der von der Lebensfreude Gottes erzählt.

Für das Team und den Kirchenvorstand

Pfarrer Alexander Röhm



Kreuzinstallation

Wir sammeln Hoffnung

Wie sieht Hoffnung aus? Man kann sie malen, basteln, bauen, gestalten. Bunt oder einfarbig. Groß oder klein. Sie kann die Form eines Kreuzes haben – mitten in der Passionszeit. Dieses Jahr besonders. Weil wir uns gerade in diesem Jahr besonders erinnern wollten, was unsere Hoffnung ist. Darum haben wir Kreuze gebastelt, um Hoffnung zu sammeln. Und diese dann auch zu teilen.

Alle Kreuze, die Sie gestaltet und in die Kirche gebracht haben, haben wir zu einer Installation aufgebaut, die sie ab Palmsonntag in der Dreifaltigkeitskirche ansehen können – damit die Hoffnung noch viel größer wird. Die Kirche ist täglich von 10:00 bis 19:00 Uhr geöffnet. Kommen Sie herein und sammeln Sie Hoffnung!



Pfarrerinnen Ulrike Butz

Osternacht 2021

Herzliche Einladung zur Osternacht am Osterfeuer
auf dem Jakob-Brucker-Gelände



Es gibt Situationen im Leben, da stellt man fest: Überraschenderweise geht es weiter. Gerade in der besonderen Situation dieses Jahr werden wir gemeinsam am Osterfeuer wachen bis die Dunkelheit vom Licht und die Stille durch den Klang der Posaunen durchbrochen wird. An Ostern feiern wir die Überraschung der Auferstehung: Es geht weiter, auch wenn wir es uns im ersten Moment nicht vorstellen können.

Dieses Jahr wird die Osternacht im Freien auf dem Jakob-Brucker-Gelände stattfinden. Da jedoch zu Redaktionsschluss noch nicht absehbar war, welche Regelungen am 4.4. gelten werden, ist die Uhrzeit für den Beginn noch nicht festgelegt. Bitte informieren Sie sich über die Tagespresse oder unsere Homepage.

Wenn Sie unsicher sind, melden Sie sich im Pfarramt oder abonnieren Sie unseren Newsletter.

Pfarrerin Michaela Kugler

Actionbound

Karfreitag ist der Tag, an dem wir uns an Jesu Leiden und Sterben erinnern. Auf diesem Actionbound, einer Art digitaler Schnitzeljagd, wird Jesu Leidensweg an verschiedenen Stationen in Beziehung gesetzt zu unseren alltäglichen und nicht alltäglichen Erlebnissen.



Nimm dir Zeit für einen nachdenklichen Spaziergang mit deinem Handy!

Wichtig: der Actionbound wird erst ab Karfreitag unter nebenstehendem QR-Code veröffentlicht. Für den Actionbound wird die kostenlose Actionbound-App benötigt, in der der QR-Code gescannt wird.

Aktuelles über die Tagespresse und den Newsletter

Pfarrer Martin Kugler

Vorstellung Kathrin Deli



Unter Corona Bedingungen habe ich im Januar meine Arbeit im Pfarrbüro als Nachfolgerin von Frau Heidi Pfeiffer aufgenommen und möchte mich heute kurz bei Ihnen vorstellen:

Mein Name ist Kathrin Deli, ich bin 40 Jahre jung, verheiratet und habe 2 Töchter (6 und 11 Jahre). Ich bin in Kaufbeuren geboren und aufgewachsen und gelernte Bankkauffrau.

In meiner Freizeit bin ich gerne draußen in der Natur unterwegs. Zurzeit streife ich mit meinen Kindern durch den Klosterwald oder die Wertachauen. Sobald es wieder möglich ist, freue ich mich über Wandertouren mit deftiger Hütteneinkehr in unserem schönen Alpenvorland.

Als Kaufbeurerin habe ich ein Herz für unsere Altstadt, den ESVK und eine gemütliche Marktrunde am Donnerstag.

Meine Einarbeitung fällt gerade in eine besondere Zeit. Sie erreichen mich daher im Pfarrbüro nur telefonisch unter ☎ 9518-13, immer Montag nachmittags sowie Dienstag und Freitag vormittags. Auch wenn ein persönlicher Kontakt aktuell nicht möglich ist, sind mir Ihre Wünsche wichtig und ich bin stets bemüht, mich um Ihre Anliegen zu kümmern.

Das Leben ist um ein Vielfaches amüsanter,
köstlicher und zauberhafter,
wenn Du Deinen Mund öffnest
und mit all den tollen Menschen redest,
mit denen du auf magische Weise zur gleichen Zeit
am gleichen Ort Deine Lebenszeit verbringst.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit, interessante Begegnungen und bin gerne für Sie da!

Kathrin Deli

Heidi Pfeiffer geht in den Ruhestand

Eigentlich ist sie fast gar nicht mehr wegzudenken aus dem Pfarramt. Jetzt ist sie im wohlverdienten Ruhestand - nach konkurrenzlosen 40 Jahren! Kein Pfarrer, keine Kollegin kann mehr Amtsjahre in Kaufbeuren vorweisen!

Christiane Wanninger hat sie zum Abschied zu ihren Erinnerungen befragt.

C. Wanninger (C. W.): Liebe Heidi, wie bist du als gelernte Bankkauffrau eigentlich dazu gekommen, Pfarramtssekretärin zu werden?

Heidi Pfeiffer (H. P.): Nach der Geburt meines Sohnes Stefan habe ich mich bei der Beratungsstelle für Psychische Gesundheit beworben. Mit meinen 22 Jahren hielt man mich dafür aber für zu jung. Eine Woche nach dem Bewerbungsgespräch rief mich der damalige 1. Pfarrer der Dreifaltigkeitskirche Günther Grötzner an und bot mir die Möglichkeit einer einjährigen ABM-Maßnahme im Pfarrbüro an. Die mündete dann in eine Festanstellung.

C. W.: Wer waren denn deine Kolleg*innen seinerzeit im Büro?

H. P.: Wir waren damals zu viert: Renate Goetze, Heinz Beer, der damalige Mesner Günther Lippert und ich. Als Herr Beer in Ruhestand ging, habe ich seine Stelle übernommen: Die Buchhaltung – wir haben damals noch mit Journal gebucht! – und die Verwaltung der Gemeindekartei. Später kamen dann Rieta Ressel und Renate Winkler dazu und Rudi Reckziegel.

C. W.: Du hattest ja etliche Chefs im Laufe der Jahre ...

H. P.: ... ja nach Pfarrer Grötzner kamen Dr. Greiner, Pfarrer Michael, Pfarrer Morgenroth, Pfarrer Kretschmar und zuletzt jetzt Pfarrer Röhm.

C. W.: Was hat dir gefallen im Pfarramt?

H. P.: Pfarrer Grötzner hat immer gesagt „Kirche ist ein besonderer Arbeitgeber“. Das habe ich auch so empfunden. Es war immer sehr familiär! Für mich war es unschätzbar, dass die Arbeitszeit gut mit den Kindergartenzeiten meines Sohnes zusammenpasste. Das war zu der Zeit noch nicht selbstverständlich! Stefan hatte einen Platz im Valentin-Heider-Kindergarten.

C. W.: Was war dir besonders wichtig an deiner Arbeit?

H. P.: Ich habe die Buchhaltung gerne gemacht – das entsprach ja meiner Ausbildung. Am wichtigsten war mir aber immer, Anlaufstelle für die Menschen aus unserer Gemeinde zu sein! Klar, die Arbeit war wichtig und musste erledigt werden, aber wenn jemand mit einem Anliegen im Büro stand, dann ging das vor! Es musste einfach auch mal Zeit sein für ein paar aufmunternde nette Worte und einen kleinen Ratsch!

C. W.: Als ich in den Achtziger Jahren als Gemeindevorstand im Pfarramt einen Patenschein bei dir abgeholt habe, da saß in dieser altertümlichen Amtsstube so eine flotte, modische junge Frau!

H. P.: Pfarrer Grötzner hat mal zu mir gesagt: „Sie sind angezogen wie eine Fachoberschülerin“ – ich nahm's als Kompliment. Er hielt mein Outfit – Overall und falscher Zopf – wohl eher für fehl am Platz im Pfarramt.

C. W.: Liebe Heidi, du wirst uns fehlen!

H. P.: Ja, ihr mir schon auch! Besonders gerührt war ich, als Alexander Röhm mich an meinem ersten Rententag zuhause anrief: „Heidi jetzt wollte ich gerade zu dir ins Büro kommen und du warst nicht da! Mia hat dich auch gesucht!“ Aber keine Sorge, ich bleib euch erhalten. Außerdem teile ich weiterhin die Gemeindebriefe aus.

Und wenn Corona uns wieder lässt, schau' ich gerne auch mal auf einen Kaffee bei euch rein. Außerdem muss ich ja auch ab und zu mal ein Leckerli für unsere Pfarramtshündin Mia bringen.

C. W.: Worauf freust du dich jetzt?

H. P.: Am meisten freue ich mich auf mehr gemeinsame Zeit mit meinem Mann Erich. Aber auch, dass ich einfach spontan was unternehmen kann: Meine Enkel in Franken besuchen, mich mit Freunden treffen. Ich freu mich drauf, schön zu kochen in meiner neuen Küche und auf 3 Wochen Urlaub in Usedom!

C. W.: Liebe Heidi, wir, dein Chef, alle Pfarrer*innen und Kolleg*innen, der KV und die ganze Gemeinde, sagen Danke für die vielen guten Jahre mit dir! Wir wünschen dir, dass du jetzt eine unbeschwertere Zeit richtig genießen kannst!



Heidi Pfeiffer an der Ostsee



Die Gemeinde trauert um Agathe Schmidt (1926 – 2021)

Stationen ihres Lebens gezeichnet von ihrer Freundin Marianne Ziegler (97 Jahre)

kommentiert von Günter Kamleiter

Die Pfarrerstochter aufgewachsen in der Ludwigstraße



Die Schülerin unter vielen Buben in der Oberrealschule

Die Straßenbahn-Schaffnerin in München, verpflichtet zum Arbeitsdienst während des 2. Weltkriegs



Die Drechslerin
von der Lehre bis
zur Gesellenprüfung



Die Berufsschullehrerin
unterrichtet nicht nur Drechsler,
sondern Brauer, Maurer und Fri-
seurinnen und nach ihrer Pensi-
onierung Flüchtlinge mit einem
kreativen Deutschunterricht.

Die Chorsängerin
treu vom Jugendchor über
den Kirchenchor bis zur Kantorei



Die Moderatorin
Ersehnter Höhepunkt im Mütterkreis,
nach jedem Chorkonzert
und bei Gemeindefesten

Die Seniorin
jeden Sonntag
auf ihrem angestammten Platz,
treue Besucherin
von Alten und Kranken,
jedes Jahr verlässlich
als „Engele“ und „Osterhase“,
bis zum Ende
mit ihrem Herrgott im Reinen.



Kurzer Bericht vom Glockenguss



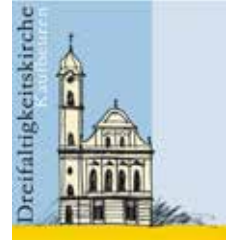
Am Freitag, den 04. Dezember 2020 wurden unsere zwei neuen Glocken gegossen. Um ca. 16.30 Uhr war die Masse für den Glockenguss auf über 1000 Grad Celsius erhitzt, sodass der Guss starten konnte. Eigentlich für 15 Uhr geplant (Glocken werden bei der Firma Bachert in Neunkirchen traditionsgemäß an einem Freitag um 15 Uhr gegossen. An diesem Tag, um diese Zeit erinnert sich die Christenheit des Todes Jesu am Kreuz.), mussten die Vertreter der fünf evangelischen Gemeinden und katholischen Pfarreien aus ganz Deutschland die Verzögerung hinnehmen. Als die Masse dann bereit war, wurde vor dem Guss der insgesamt acht Glocken eine kurze ökumenische Andacht mit Segensgebet gefeiert. Der Guss dauerte nicht länger als eine halbe Stunde für alle Glocken. Jede einzelne Glocke wurde mit Gewicht, Maß, Ton und Inschrift genannt. Mit einem Dankgebet schloss die Zeremonie ab.

Am Freitag, den 05. Februar 2021 war dann die fachliche Abnahme unserer Glocken durch unseren Glockensachverständigen Herrn Kirchenmusikdirektor Walter Erdt. Nun müssen wir noch ein wenig warten, bis die Glocken dann nach Kaufbeuren überführt werden.

Pfarrer Alexander Röhm



Aus den KV-Sitzungen...



- **10. Dezember 2020**

Der KV hat sich mit den Auswirkungen der Corona-Verordnungen auf die Weihnachtsgottesdienste beschäftigt. Außerdem wurde beschlossen, die Abendmahlsgeräte instand setzen zu lassen und damit für deren Werterhalt zu sorgen.

Frau Kathrin Deli tritt ab Januar 2021 die Nachfolge von Frau Heidi Pfeiffer im Pfarramtbüro an - wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

- **19. Januar 2021**

Der Kirchenvorstand hat sich im Rückblick mit den Gottesdiensten am Heilig Abend beschäftigt und zur Kenntnis nehmen dürfen, dass es trotz der erheblichen Einschränkungen gelungen ist, stimmungsvolle Feiern in verschiedenen Formen zu gestalten.

Er dankt allen Mitwirkenden für dieses große Engagement. Erste Überlegungen für die Zeit nach den Coronabeschränkungen wurden angestellt, aber bei der derzeitigen Unsicherheit bleibt alles ungewiss.

- **25. Februar 2021**

Der KV befasste sich mit der Gottesdienstplanung für die Karwoche und die Osterzeit. Solange die Kontaktbeschränkungen gelten, wird das Abendmahl nur mit Hostie und Wandelkommunion gefeiert. Die neuen Glocken sollen erst geliefert werden, wenn die Gemeinde sie mit einem Festgottesdienst begrüßen kann.

Albert Schweiger

Kirchgeld dank 2020

Liebe Gemeindemitglieder,

herzlichen Dank für Ihr großzügiges Kirchgeld in Höhe von 44.953,50 €. Mit dem Kirchgeld unterstützen wir hilfsbedürftige Menschen – egal ob Kinder oder Familien,

Senioren oder alleinstehende Menschen. Wir investieren in die Ausbildung von Jugendlichen als Teamer für die Konfirmanden- und Jugendarbeit und wir investieren in die Erhaltung und Erneuerung unserer Gebäude, besonders der Dreifaltigkeitskirche und deren Glockenstuhl. Diese Projekte sind nur mit Ihrer Unterstützung möglich. Dafür herzlichen Dank vom Kirchenvorstand und den Pfarrer*innen Ihrer Dreifaltigkeitsgemeinde.



Elvira Jansons

Palmsonntag

Sie brachten den jungen Esel zu Jesus und legten ihre Mäntel auf seinen Rücken. Jesus setzte sich darauf. Viele Leute breiteten ihre Mäntel auf der Straße aus. Andere aber legten Zweige hin, die sie am Feldrand abschnitten. Die Leute, die vor Jesus hergingen und ihm folgten, riefen unablässig: »Hosianna! Gesegnet sei, wer im Namen des Herrn kommt! Gesegnet sei die Herrschaft unseres Vorfahren David, die jetzt neu beginnt. Hosianna in himmlischer Höhe!« So zog Jesus in Jerusalem ein.

Evangelium nach Markus
11, 7 – 11 (Basisbibel)



Der letzte Sonntag der Fastenzeit läutet die Karwoche und damit Jesu Leiden ein. Doch anders als erwartet ist das kein Trauerzug nach Jerusalem, sondern ein wahres Freudenfest. Ein Singen und Jubeln umgeben Jesus, der doch genau weiß, was ihn erwartet. Wir wissen es doch auch, ist es doch sicher nicht unser erstes Osterfest. Wie oft haben wir die alten Geschichten schon gehört, gelesen oder erzählt bekommen, davon wie Jesus verraten, öffentlich misshandelt und bloßgestellt wird um letztlich jämmerlich ans Kreuz genagelt zu sterben. Wieso also all der Jubel auf dem Kreuzweg? All die Massen, die heute Hosianna schreien und ihn später nicht kennen wollen. Wie sich Jesus wohl fühlt auf diesem Weg, durch diese Menge mit dem Wissen um das, was kommt?

Was haben die Menschen in ihm wohl gesehen? Einen König, einen Propheten, Jesus aus Nazareth, der in all seiner Bescheidenheit und Friedfertigkeit daherkommt. Ohne großen Prunk, auf einem jungen Esel. Wie sich das wohl anfühlte

für die Menschen, die Unterdrückung nur zu gut kannten und immer wieder Opfer verschiedener Machtkämpfe waren. Hosianna rufen die Menschen.

Es heißt so viel wie „rette doch“. Rette uns doch aus den Momenten, wo wir das Schöne nicht mehr sehen oder die Hoffnung verlieren.

Welche Hoffnung sie wohl in Jesus sahen? Also bereiteten sie ihm einen Weg mit dem, was sie hatten. Sogar ihre eigene Kleidung legten sie aus, weil gerade kein roter Teppich zur Hand war. Zweige, die sie irgendwo gefunden haben, statt roter Rosen. Das Beste, was auf die Schnelle da war. Und doch irgendwie ein Fest. Ein großer Auftakt zu dem, was kommen wird.

Auf ein Neues sind auch wir darauf angewiesen, das Beste aus der Situation zu machen. Zweige aufstellen, die Sie vielleicht irgendwo gefunden haben. Die jungen Blätter und Knospen verheißen uns doch so viel: Der Frühling kommt, das Leben sprießt. In aller Ruhe und mit voller Schönheit kehrt wieder Leben ein in die Pflanzen- und Tierwelt. Wir feiern, so oder so und irgendwie wird es gut werden.

Hosianna! Gesegnet sei, wer im Namen des Herrn kommt!

Vikarin Patricia Müller

Ostern

Gestern das Ende,
 heute der Neubeginn.
 Gestern noch Finsternis,
 heute ein helles Licht.
 Gestern noch Angst,
 heute ermutigende Zuversicht.
 Gestern noch Trauer,
 heute grenzenlose Freude.
 Gestern der Tod,
 heute das Leben.
 Dieses Leben wollen wir feiern.
 Miteinander - und mit Gott.

Gründonnerstag

Abschied. Wie viele Menschen konnten sich im vergangenen Jahr nicht verabschieden. Abschied nehmen von ihren Kollegen, weil sie in den Ruhestand gingen; Abschied von Freunden und gewohnter Umgebung, weil sie an einen anderen Ort zogen; Abschied von einem lieb gewonnenen Menschen, weil man nicht ins Krankenhaus oder ins Pflegeheim durfte. Ein Abschied an sich ist schwer. Sich nicht verabschieden zu können – das tut weh.

Wann habe ich ihn zuletzt gesehen? Welche Worte gesprochen? Was wurde verziehen oder eben auch nicht? Wie wichtig werden diese Fragen, wenn ein geliebter Mensch stirbt.

Jesus nimmt sich viel Zeit zum Verabschieden. Auch daran erinnert uns der Gründonnerstag und davon spricht auch das Matthäusevangelium im 26. Kapitel:

Aber am ersten Tag der Ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir dir das Passalamm zum Essen bereiten? Er sprach: Geht hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passamahl halten mit meinen Jüngern. Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamm. Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen. Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln zu ihm zu sagen: Herr, bin ich's? Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten. Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

Jesus nimmt Abschied von seinen Jüngern. Wir wissen es: Nach dem Mahl am Gründonnerstag geht es in die „Nacht, da er verraten ward“.

Aber er nimmt sich Zeit dafür. Er weiß, dieser Abschied wird schwer für seine Jünger. Er weiß, sie können sich ein Leben ohne ihn nicht vorstellen. Sie haben all ihre Hoffnung in ihn gelegt. Jesus nimmt sich deshalb Zeit und zelebriert den Abschied. Er tröstet die Jünger mit Worten und macht ihnen Mut. Er verweist auf die Zukunft – Gottes Reich – in dem sie sich wiedersehen werden. Und er sagt ihnen zu, bei ihnen zu sein. Sie nicht alleine zu lassen. Schließlich schenkt er ihnen ein Erinnerungszeichen für die Zeit ohne ihn. Dieses Zeichen – sein Vermächtnis lebt. Noch heute feiern wir Christen miteinander Abendmahl und spüren: Im Abendmahl, in der Gemeinschaft untereinander ist Jesus ganz nah. Ganz nah, wenn wir miteinander am Tisch des Herrn das Brot brechen und Wein trinken.

Momentan fehlt es uns sehr, dass wir dies nicht gemeinsam tun können. Aber dieses Zeichen hat 2000 Jahre überdauert und wir werden wieder miteinander Abendmahl feiern können. In Gemeinschaft untereinander und mit IHM. Und in der Gewissheit, dass sein Abschied nicht für immer ist.

Ihre Pfarrerin Barbara Röhm



Karfreitag

Evangelium zu Karfreitag: Joh 19, 16–30

Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha.

Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache.

Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum lösen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Ps 22,19):

„Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.“ Das taten die Soldaten.

Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

Das Kreuz.

Ein Zeichen

der Hoffnung?!

Da hängt einer. Unschuldig.
Er hängt, weil die Welt nicht
erträgt, dass er auf den Kopf
stellt, was sie von ihm denkt. Er
hängt da, wie als Beweis, dass
Gott so groß dann doch nicht
sein kann.

Wenn er sich kreuzigen lässt.
Wenn er sich den ganzen Weg
bis zum Kreuz gefallen lässt.
Die Schläge. Den Spott.
Die Demütigung. Der Beweis:
Gott am Kreuz.

Aber dann stellt er wieder alles
auf den Kopf. Denn er ruft:
Es ist vollbracht! Der letzte
Ruf, bevor er stirbt. Und aus

dem Zeichen des Todes, wird das Zeichen der Hoffnung schlechthin. Schon dort am Kreuz – weil er sich eben all das gefallen lässt, womit Menschen sich gegen seine Liebe wehren – und schenkt in dem Moment, in dem er besiegt scheint und tot, Hoffnung, die größer ist als alles. Weil der, der da am Kreuz hängt, nicht der besiegte Gott ist. Sondern der liebende. Da klingt in dem Ruf „Es ist vollbracht“ mitten an Karfreitag schon Ostern durch. Und aus dem Zeichen des Todes, wird das Zeichen der Hoffnung. Weil sich in diesem Zeichen der sehen lässt, der auferstehen wird. Der sich den Tod gefallen lässt, aber nicht dort bleibt. Sondern leben wird. Und der genau darum die Hoffnung selbst ist. Eine Hoffnung, die mich mitnimmt. Die mich hoffen lässt. In allem, was mir im Leben begegnet. Hoffen, auf ihn und darauf, dass er stärker ist als alles. Stärker selbst als der Tod.

Es ist die „Es ist vollbracht“-Hoffnung, die so nur er geben kann. Weil er dort hing, wo kein Weg mehr weiter zu gehen schien und Gott doch noch lange nicht am Ende war mit uns.

„Es ist vollbracht“ – Es gibt Hoffnung!



Ostersonntag

Lesung aus dem Alten Testament 2. Mose 14, 8-14.19-23, 28-30a; 15, 20f. Und der Herr verstockte das Herz des Pharaos, des Königs von Ägypten, dass er den Israeliten nachjagte. Aber die Israeliten waren mit erhobener Hand ausgezogen. Und die Ägypter jagten ihnen nach, alle Rosse und Wagen des Pharaos und seine Reiter und das ganze Heer des Pharaos, und holten sie ein, als sie am Meer bei Pi-Hahiroth vor Baal-Zefon lagerten.

Und als der Pharao nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem Herrn und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen musstest, damit wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten geführt hast? Haben wir's dir nicht schon in Ägypten gesagt: Lass uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben.

Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der Herr heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen.

Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, und stellte sich hinter sie. Und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat hinter sie und kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels. Und dort war die Wolke finster und hier erleuchtete sie die Nacht, und so kamen die Heere die ganze Nacht einander nicht näher. Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der Herr zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken, und die Wasser teilten sich. Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach, alle Rosse des Pharaos, seine Wagen und Reiter, mitten ins Meer.

Und das Wasser kam wieder und bedeckte Wagen und Reiter, das ganze Heer des Pharaos, das ihnen nachgefolgt war ins Meer, sodass nicht einer von ihnen übrig blieb. Aber die Israeliten gingen trocken mitten durchs Meer, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. So errettete der Herr an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand.

Da nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in ihre Hand, und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen. Und Mirjam sang ihnen vor: Lasst uns dem Herrn singen, denn er ist hoch erhaben; Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt.

Durch eine rosarote Brille

Ostern ist für mich ein Fest der Freude. Christenmenschen auf der ganzen Welt feiern mit mir dieses wunderbare Fest. Wir erinnern uns gemeinsam an die Auferstehung Jesu von den Toten. Halleluja!

Ich merke aber, dass ich allzu oft Ostern nur auf diese Freude reduziere. Ich freue mich überschwänglich, dass das Leben den Sieg davonträgt auch für mich. Doch Ostern ist für mich nicht ohne den Karfreitag zu denken. Die Auferstehung gibt es nicht ohne den Tod Jesu am Kreuz. Mein Blick geht also zurück auf den grausamen Tod Jesu von

Nazareth als Gottes Sohn unter uns Menschen. Gott und Mensch sterben am Kreuz. Jesus von Nazareth ist verlassen. Gott schweigt!

Die Erfahrung von Tod und Leben, Trauer, Verzweiflung und Freude teilen wir mit dem ersterwählten Volk Gottes, Israel. Die Rettung der Israeliten am Schilfmeer, die am Osterfest 2021 gelesen und in den Kirchen gepredigt wird, gibt es nicht ohne den Tod der sie verfolgenden Ägypter. Das Lied der Mirjam ist ein Lied der Befreiung und auch Dankbarkeit gegenüber Gott. Er hat die Ägypter untergehen lassen. Sie mussten für die Unfreiheit des Volkes Israel bezahlen.

Warum nur, frage ich mich, muss Jesus sterben und dann auferstehen? Warum nur werden die Ägypter getötet und die Israeliten kommen in die Freiheit?

Eine letzte Antwort darauf bleibt uns offen. Aber Ostern feiern heißt für mich, der Freude über die Auferstehung und das Leben mit Jesus Christus Ausdruck zu verleihen. Ostern feiern heißt für mich aber auch, den Tod Jesu für mich zu ertragen, und damit auch die vielen Tode meines Lebens in seinen Tod hinein-zulegen: den Unfrieden, die Gewalt, den Krieg, den Missbrauch, den Neid, mein Menschsein. Ostern heilt unseren Tod und unsere Wunden.

Meine Sicht auf Ostern kann nicht durch eine rosarote Brille erfolgen.

Bei Ostern geht's für mich ums Ganze: um Leben und Tod!



Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu

J.S.Bach: „Tilge, Höchster, meine Sünden“ Kantate BWV1083

Johanna Prielmann, Sopran
Julia Werner, Alt

Streicherensemble
auf alten Instrumenten

Leitung und Orgel: Traugott Mayr

Predigt: Pfarrerin Ulrike Butz



Samstag, 17. April, 19.00 Uhr

Dreifaltigkeitskirche

Internationaler Orgelsommer Kaufbeuren

Rhapsody in Blue

Gershwins Rhapsody in Blue in einer Fassung für Orgel und Jazztrio mit dem Jazz-Trio Kordes-Tetzlaff-Godejohann und Jürgen Sonnentheil an der Orgel.

Bei der Uraufführung dieses weltberühmten Stücks improvisierte der Komponist George Gershwin den Klavierpart selbst in jazztypischer Manier am Klavier.

Die Bearbeitung für Jazztrio und Orgel knüpft hieran an und verleiht der Improvisation im Rahmen der "Rhapsody in Blue" einen höheren Stellenwert. Die Themen werden nicht nur präsentiert, sondern jazztypisch verarbeitet, ohne die Komposition zu verfälschen.



Eine Empfehlung für Jazz- und Klassikfans!

Kartenvorverkauf: Musikhaus pianofactum, Schmiedgasse 23, Tel.: 08341-9611526
Karten online: www.kirchenmusik-kaufbeuren.reservix.de

Sonntag Kantate, 2. Mai, 10.00 Uhr im Gottesdienst Dreifaltigkeitskirche

Kantatengottesdienst

J.S.Bach: „Jauchzet Gott in allen Landen“

Kantate BWV 51

Gerlinde Sämman, Sopran
Georg Hiemer, Trompete
Streicherensemble auf alten Instrumenten

Leitung und Orgel: Traugott Mayr



Ab 22. Mai, jeden Samstag um um 12 Uhr

Dreifaltigkeitskirche

Orgel um 12

30 Minuten Orgelmusik und geistliche Impulse

Ab Pfingstsonntag wird es ein neues Angebot in der Dreifaltigkeitskirche geben:

Ein halbe Stunde mit Orgelmusik mit einem kurzen geistlichen Impuls.

Jeden Samstag um 12 Uhr
von Pfingsten bis Anfang August

sonntags
**12.00
Uhr**



Musica Sacra – 21. bis 25. Mai 2021

Das Festival „Musica Sacra International“ wird zum Thema „Unsere Erde“ in einer zwar kleineren Form, jedoch trotzdem mit Live-Auftritten, Abendkonzerten, Diskussionen, Ateliers und interreligiöser Begegnung stattfinden.

Falls möglich, werden die beiden Abschlusskonzerte am Pfingstsonntag, 23. Mai 2021 um 17:00 Uhr und 20:00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche stattfinden.

Ebenso ist die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes am Pfingstmontag, 24. Mai um 10:00 durch einen Festival-Chor geplant.

Weitere Informationen online unter: www.musica-sacra-international.org



Wir bitten um Gottes Segen

Taufen

Auf das Leben freuen sich



Beerdigungen

Ihr Leben geben in Gottes Hand



Alle Namen auf dieser Seite aus
Datenschutzgründen
für die Netzversion entfernt

Die Redaktion

Externe Gottesdienste

Klinikkapelle:

Klinikum Kaufbeuren - Ostallgäu
Jeden Mittwoch um 18:00 Uhr
Ökumenischer Wortgottesdienst

Thomaskirche:

Bezirkskrankenhaus
Jeden Samstag um 9:30 Uhr
Evangelischer Gottesdienst

Ebenhofen

in St. Peter und Paul

Jeweils sonntags um 8:00 Uhr
28. März, 25. April
23. Mai, 27. Juni

Altenheimgottesdienste

finden derzeit nur intern statt.

Silberne, goldene und diamantene Konfirmation

25 + 50 + 60

Am Sonntag, 13. Juni 2021, sind alle Konfirmand*innen der Jahre 1995 und 1996 zur **Silbernen**, die der Jahre 1970 und 1971 zur **Goldenen** und die der Jahre 1960 und 1961 zur **Diamantenen Konfirmation** eingeladen.

Wir werden die Konfirmand*innen anschreiben, die in Kaufbeuren eingeseget wurden. Diejenigen, die ihre Jubelkonfirmation trotzdem hier in Kaufbeuren feiern wollen, sind herzlich dazu eingeladen.

Wir werden auch versuchen, die Pfarrer*innen einzuladen, die die Konfirmation mit den Jubilaren damals gefeiert haben.

Falls Sie Adressen von Klassentreffen etc. haben, sind wir dankbar, wenn Sie diese an das Pfarramtbüro, ☎ 95180, weitergeben.


Bitte anmelden bei Frau Deli: kathrin.deli@elkb.de


Vielen Dank für Ihre Mithilfe



Gottesdienstplan

Alle Gottesdienste im Überblick - Feiern Sie mit!

Erklärung der Zeichen und Abkürzungen finden Sie auf S. 27

 *) Das Abendmahl an Gründonnerstag und an Ostersonntag gibt es in einerlei Gestalt (Hostie) und in Form der Wandelkommunion.




Datum	Zeit	Ort	Anmerkungen	Liturg*in
März 2021				
Sa. 27. März	12:00	DFK	Orgelmeditation 30 Minuten Orgelmusik und geistliche Impulse	A. Röhm
So. 28. März Palm- sonntag	10:00	DFK	Gottesdienst (Umstellung auf Sommerzeit)	P. Müller / A. Röhm
	11:30	DFK	Familiengottesdienst	B. Röhm
	17:00	St. Martin	Orgelmeditation; Jean-Marie Plum Via Crucis, op. 168	B. Röhm
April 2021				
Do. 1. April	19:00	DFK	 *) Gottesdienst am Gründonnerstag	B. Röhm
Fr. 2. April Karfreitag		Mst	Actionbound an Karfreitag genauer Ort wird noch bekanntgegeben	Ma. Kugler
	10:00	St. Mang	ARD-Fernsehgottesdienst Karfreitag mit Dekan Jörg Dittmar und Pfarrerin Maria Soulaïman (ohne Gemeinde)	J. Dittmar
	10:00	DFK	Gottesdienst an Karfreitag mit der Kantorei	P. Müller / A. Röhm
	15:00	DFK	Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu; J. S. BACH: Kantate „Tilge, Höchster, meine Sünden“	U. Butz
So. 4. April Oster- sonntag		JBG	Osternacht Uhrzeit wird später bekanntgegeben	Mi. Kugler
	10:00	DFK	 *) Festgottesdienst zu Ostern mit Kantorei und Posaunenchor	A. Röhm
	10:00	Irsee	Ostergottesdienst für Familien im Freien Ort wird noch bekanntgegeben	B. Röhm
	11:00	DFK	Ostereiersuchen für Kinder nach dem Gottesdienst im Kirchgärtle	
	11:00	Bie	Ostergottesdienst in St. Georg	R. Netz

Datum	Zeit	Ort	Anmerkungen	Liturg*in
April 2021				
Mo. 5. April Oster- montag	10:00	???	Emmausgang-Gottesdienst Ort siehe S. 33	B. Röhm u. Team
	10:00	DFK	Gottesdienst am Ostermontag	U. Butz
Mi. 7. April	19:00	Herz Jesu	Ökumenisches Friedensgebet - 30 Minuten für den Frieden - jeden 7. um 7 in Herz Jesu	Team
Do. 8. April	9:00 - 11:00	DFK	Offene Kirche zur Marktzeit mit kurzer Andacht um 10:00 Uhr	U. Butz
Sa. 10. April	18:00	DFK	 Abendmahl zum Wochenschluss	E. Herrmann
So. 11. April Quasimo- dogeniti	10:00	DFK	Gottesdienst	S. Sedlacek
Sa. 17. April	19:00	DFK	Rhapsody in Blue - Orgel und Jazztrio Internationaler Orgelsommer Kaufbeuren	
So. 18. April Misericord. Domini	10:00	DFK	Gottesdienst	S. Sedlacek
	10:30	MLH	Gottesdienst für Klein und Groß	Team
So. 25. April Jubilate	10:00	DFK	Musikalischer Gottesdienst mit der Kantorei und den Blue Notes	P. Müller / A. Röhm
	10:00	KiGo	 Kindergottesdienst Anmeldung bis Sa. 24.4., 12:00 Uhr bei barbara.roehm@elkb	Team
Do. 29. April	19:30	DFK	Gottesdienst zum Abschluss des Glaubenskurses	A. Röhm
Mai 2021				
So. 2. Mai Kantate	10:00	DFK	Gottesdienst mit der Bachkantate „Jauchzet Gott in allen Landen“	W. Schendel
Do. 6. Mai	9:00 - 11:00	DFK	Offene Kirche zur Marktzeit mit kurzer Andacht um 10:00 Uhr	R. Netz
Fr. 7. Mai	19:00	St. Ulrich	Ökumenisches Friedensgebet - 30 Minuten für den Frieden - jeden 7. um 7 in St. Ulrich	Team
So. 9. Mai Rogate	10:00	DFK	Gottesdienst	U. Butz

Datum	Zeit	Ort	Anmerkungen	Liturg*in
Mai 2021				
Do. 13. Mai Christi Himmelfahrt	10:00	MLH (DFK)	Gottesdienst an Himmelfahrt bei schönem Wetter im Freien bei schlechtem Wetter in der Kirche mit dem Posaunenchor	B. Röhm u. Team
	10:00	MLH (DFK)	😊 Kindergottesdienst bei schönem Wetter im Freien bei schlechtem Wetter in der Kirche Anmeldung bis Mi., 12.5., 12:00 Uhr bei barbara.roehm@elkb	Team
Sa. 15. Mai	18:00	DFK	🍷 Abendmahl zum Wochenschluss	P. Müller A. Röhm
So. 16. Mai Exaudi	10:00	DFK	Gottesdienst	G. Schmidt
	10:30	MLH	Gottesdienst für Klein und Groß	Team
	18:00	online	Ökumenisches Abendgebet zum Kirchentag „Schaut hin“ Mk 6,38	A. Röhm B. Waltner
Sa. 22. Mai	12:00	DFK	Orgel um 12	
So. 23. Mai Pfingst- sonntag	10:00	DFK	Gottesdienst an Pfingsten	B. Röhm
	17:00	DFK	Geplant: Musica Sacra International Konzert I	
	20:00	DFK	Geplant: Musica Sacra International Konzert II	
Mo. 24. Mai Pfingst- montag	10:00	DFK	Gottesdienst am Pfingstmontag evtl. mit Chor von Musica Sacra	P. Müller A. Röhm
Sa. 29. Mai	12:00	DFK	Orgel um 12	
So. 30. Mai Trinitatis	10:00	DFK	Gottesdienst	E. Herrmann
Juni 2021				
So. 6. Juni 1. So. n. Trin.	10:00	DFK	Gottesdienst	S. Sedlacek
Mo. 7. Juni	19:00	St. Tho mas	Ökumenisches Friedensgebet - 30 Minuten für den Frieden - jeden 7. um 7 in St. Thomas, Hirschzell	Team

Juni 2021				
Do. 10. Juni	9:00 - 11:00	DFK	Offene Kirche zur Marktzeit mit kurzer Andacht um 10 Uhr	J. Butz
Fr. 11. Juni	19:00	JBG	Abendgottesdienst „Abendmahl“ am Lagerfeuer für Konfirmand*innen	U. Butz
Sa. 12. Juni	18:00	DFK	 Abendmahl zum Wochenschluss	S. Sedlacek
So. 13. Juni 2. So. n. Trin.	10:00	DFK	Gottesdienst zur Silbernen, Goldenen und Diamantenen Konfirmation mit der Kantorei	A. Röhm R. Netz
	10:30	MLH	Gottesdienst für Klein und Groß	Team

Erklärung der Zeichen und Abkürzungen für Gottesdienstplan und Veranstaltungskalender

 Abendmahl  Kindergottesdienst  Kirchenkaffee

DFK Dreifaltigkeitskirche

Arusha Arusha-Zimmer in der DFK

JBG Jakob-Brucker-Gelände

MLH Matthias-Lauber-Haus

MLG Matthias-Lauber-Garten

MLJH Matthias-Lauber-Jugendhaus

Christ Christuskirche Ngbl.

PuP Peter und Paul

Kloster Crescentia-Klosterkirche

Bie Diessenhofen

Mst Mauerstetten

Verantwortliche für die Gruppen:

DEF = Deutscher Evangelischer Frauenbund: Helga Ilgenfritz ☎ 18033

Familientreff: Fam. Buchegger, ☎ 85178

FK Tutzing = Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing e.V.:

Gerd F. Thomae, ☎ 08344 1219, @ verein@thomae-germaringen.de

Hauskreis: Elena Satzger, ☎ 7155718

Jugendarbeit: Pfrin. Michaela Kugler ☎ 7151428,

@ michaela.kugler@elkb.de

Kantorei/The Blue Notes: Traugott Mayr, ☎ 74117

@ traugott.mayr@gmx.de

Laubertreff: Diakon Reinhold Netz ☎ 2451

@ reinhold.netz@elkb.de

Männerstammtisch: Horst Uhl, ☎ 9558977

Christian Schöne, ☎ 18517

@ christian-schoene@online.de

Meditation: Gisela und Joachim Butz, ☎ 879574

Posaunenchor: Joachim Butz, ☎ 879574

@ ButzJG@gmx.de

Veranstaltungskalender

Aufgrund der behördlichen Vorschriften müssen leider die meisten Veranstaltungen bis auf Weiteres entfallen.

Die Erklärung der Zeichen und Abkürzungen und die Übersicht der Ansprechpartner für die einzelnen Gruppen auf finden Sie auf S. 27

Datum	Zeit	Ort	Titel
April 2021			
Mo.12. April	19:30	MLH	Christliche Meditation - „Deine Seele behüte der Herr“ mit Gisela und Joachim Butz Bitte beachten: Die Abende finden unter den geltenden Corona-Auflagen im Matthias-Lauber-Haus statt.
Do. 22 April	19:30	MLH	Kirchenvorstandssitzung (z. Zt. nicht öffentlich)
Mo.26. April	19:30	MLH	Christliche Meditation - „Deine Seele behüte der Herr“ mit Gisela und Joachim Butz Bitte beachten: Die Abende finden unter den geltenden Corona-Auflagen im Matthias-Lauber-Haus statt.
Mo.10. Mai	19:30	MLH	Christliche Meditation - „Deine Seele behüte der Herr“ mit Gisela und Joachim Butz Bitte beachten: Die Abende finden unter den geltenden Corona-Auflagen im Matthias-Lauber-Haus statt.
Di. 18. Mai	19:30	MLH	Kirchenvorstandssitzung (z. Zt. nicht öffentlich)
Di. 25. Mai bis Fr. 4. Juni			Pfarramt (Ludwigstr. 31) während der Pfingstferien geschlossen.

Zusammenkunft in den Seniorenkreisen?

Liebe Mitglieder und Interessierte der Seniorenkreise, zum jetzigen Zeitpunkt können wir leider noch nicht absehen, wann wir uns wieder persönlich treffen dürfen. Bitte fragen Sie „bei allgemeinen Lockerungen“ im Pfarramt nach oder achten Sie auf die Ausschreibung in der Allgäuer Zeitung.

Üblicherweise ist der Seniorenkreis im Haken um 14:00 Uhr am 1. Dienstag im Monat und der Laubertreff um 15:00 Uhr am 1. Donnerstag im Monat.

Bleiben Sie behütet und gesund bis wir uns wiedersehen!

Ihr Diakon Reinhold Netz



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Eine geheimnisvolle Zeit



Vor einigen Tagen wurde Jesus gekreuzigt. Obwohl sie Angst haben, treffen sich die Jünger heimlich. Sie sind mutlos. Jesus ist tot – und ihre Hoffnung zerstört. Zwei von ihnen erzählen aber, sie hätten in Emmaus Jesus gesehen. „Ja, er hat sogar mit uns gegessen!“ Auch zwei Frauen erzählen von Jesu Auferstehung: „Ein Engel hat es uns gesagt! Und Jesu Grab war wirklich leer!“ Sie reden alle durcheinander. Eines Tages erscheint tatsächlich Jesus in der Tür! Er setzt sich zu

ihnen an den Tisch und isst mit ihnen. „Seid zuversichtlich“, sagt er. „Immer, wenn ihr das Brot brecht, dann bin ich bei euch.“ Jesus führt seine Freunde hinaus auf einen Hügel. Jesus segnet



sie – dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke. Aber sie wissen: Gott ist ganz nah. Und sie fassen wieder Mut.

Lies nach im Neuen Testament:
Lukas 24, 36-53



Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: „Wie das Wetter wohl morgen wird?“ Sagt der andere: „Ich glaube, es wird wolkig. Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen.“



Deine Hand in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Deine Hand kannst du bald herausnehmen.



Auf welchem Weg kommt Max zum Ball?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Angebote für Kinder und Familien

verantwortlich: Pfarrerin Barbara Röhm

Gottesdienste

Gottesdienst für Klein und Groß

Für 0- bis 4-Jährige mit ihren Eltern, Paten, Großeltern, ...

Wir laden euch sehr herzlich zu unseren Gottesdiensten für Klein und Groß ein, und freuen uns schon sehr auf euch!

- Bitte vorher anmelden bei christoph.leipold@gmx.de.
- Wir feiern den gemeinsamen Gottesdienst (Dauer ca. 30 Minuten).

Die nächsten Termine, jeweils 10:30 Uhr im MLH:

18. April

16. Mai

13. Juni



Kindergottesdienst für 3- bis 9-Jährige
jeweils um 10:00 Uhr im Arushazimmer der DFK
Eltern und Geschwister sind herzlich willkommen;
aus Hygiene-Gründen ist eine Anmeldung jeweils bis 12:00 Uhr
am Vortag erforderlich unter barbara.roehm@elkb.de



Termine: 25. April 13. Mai 20. Juni

Anmeldung: 24. April 12. Mai 19. Juni



Ostertüte

Im Advent, an Weihnachten, an Fasching und zu Beginn der Passionszeit gabe es schon viele Tüten für euch Kinder. Dieses Jahr gibt es auch eine Ostertüte. Das besondere an ihr: Sie ist gefüllt mit ganz vielen Geschichten und Ideen und begleitet euch eine ganze Woche lang von Palmsonntag bis Ostern. Ihr könnt sie euch am Palmsonntag im Familiengottesdienst oder danach in der Kirche abholen. Viel Spaß damit!

Familiengottesdienst am Palmsonntag

28.März 11:30 Uhr in der DFK



In der Passionszeit entstanden unter dem Motto „Wir sammeln Hoffnung“ viele verschiedene bunte Kreuze – Hoffnungskreuze. Aus ganz unterschiedlichen Materialien, in verschiedenen Größen. Alle Menschen aus unserer Gemeinde waren eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Ich bin gespannt auf das Ergebnis. Im Familiengottesdienst am Palmsonntag sollen alle diese Kreuze dann in unserer Kirche sichtbar werden. Und so trägt der Gottesdienst auch das Thema Hoffnung. Wir hören Hoffungslieder, eine Hoffnungsgeschichte und haben danach Zeit, ganz in Ruhe alle Hoffnungskreuze zu betrachten.

In diesem Gottesdienst werde ich durch den Dekan und den Senior beurteilt. Umso mehr würde ich mich freuen, wenn auch viele von euch und Ihnen mit mir diesen Gottesdienst feiern würden.

Ihre Pfarrerin Barbara Röhm

Actionbound

Actionbound, das ist eine Schnitzeljagd mit dem Handy. Wir werden für euch in der Passions- und Osterzeit solche Actionbounds entwerfen.

Man braucht dazu die kostenlose App auf dem Handy, lädt dann einen Code hoch

und schon kann die Schatzsuche losgehen.

Der jeweilige Code liegt in der Kirche aus.

Und dann könnt ihr loslegen – wann und wo ihr wollt.

Viel Spaß dabei!



Wo ist Trinitas?

Kennt ihr noch Trinitas?

Letztes Jahr zu Beginn des Lockdowns kam Trinitas zu uns. Ein kleines, freches Lämmchen, das euch durch die Passions- und Osterzeit begleitete. Sie war in unserem Ostergarten und bei der Ausstellung zu Psalm 23 stand sie auf dem Altar. Und erinnert ihr euch noch daran, dass sie dann auf einmal verschwunden war? Gott sei Dank ist sie wieder aufgetaucht.



Dann haben wir Trinitas auf Reise geschickt – quer durch unsere ganze Gemeinde von Familie zu Familie. Dabei hat sie bestimmt viel erlebt. So war sie z.B. in der Teufelsküche oder hat Katzen getroffen und war kneipen. All ihre Erlebnisse werden in ein kleines Tagebuch aufgeschrieben. Trinitas ist immer noch auf Reise – und das ist auch schön so!

Im Moment wissen wir gerade nicht, bei welcher Familie Trinitas ist. Aber es wäre schön, wenn sie auch in diesem Jahr wieder in unserem Ostergarten stehen würde. Deshalb eine Bitte:

Liebe Familie, die Trinitas gerade bei sich aufgenommen hat!

Bitte bringt sie Trinitas am besten vor Palmsonntag im Pfarramt vorbei.

Vielen Dank dafür!

Und wenn der Ostergarten wieder abgebaut wird, dann schicken wir Trinitas wieder weiter auf Reise.

Ostergarten



Ganz spontan habe ich im letzten Jahr mit der Unterstützung meiner Kinder einen Ostergarten in der Kirche aufgebaut. Stück für Stück entstand dort von Palmsonntag bis Ostern die Ostergeschichte aus der Bibel. Und einige Menschen aus der Gemeinde haben ihn ganz spontan mitgestaltet. Auch wenn wir dieses Jahr Gottesdienste

feiern dürfen, soll es den Ostergarten wieder geben.

Stück für Stück entsteht er.

Herzliche Einladung an Sie alle, in die Kirche zu kommen und diesen

Ostergarten wachsen zu sehen und somit die Ostergeschichte mitzuerleben.

Und vielleicht mag ja der eine oder andere – wie im letzten Jahr – auch daheim wieder einen eigenen kleinen Ostergarten aufbauen. Viel Spaß dabei!

Emmausgang

5. April um 10:00 Uhr

Treffpunkt:

Parkplatz bei der Mülldeponie Kaufbeuren, Mindelheimer Straße

Am Ostermontag laden wir alle Familien ein, sich beim Emmausgang auf den Weg zu machen.

Dabei werden wir der Emmausgeschichte und der Osterfreude auf die Spur kommen.

Und da gibt es einiges zu erleben und zu entdecken. Wenn wir dürfen, wollen wir das gemeinsam tun und treffen uns

am Ostermontag um 10:00 Uhr.

Sollte das an Ostern nicht möglich sein, so

könnt ihr wieder als Familie die Stationen ablaufen. Dann sind die Mitmachstationen zwischen 10:00 und 12:00 Uhr besetzt (letzter Start so gegen 11:15 Uhr).

Wer es morgens nicht schafft, für den lassen wir die Texte und einige kleine Aufgaben noch bis abends hängen.

Wir freuen uns auf euch!!!!



Kinderzeltlager Goldhasen

In der dritten Woche der Sommerferien machen wir uns gemeinsam auf zum Zeltplatz Goldhasen bei Nesselwang: mitten im Wald tauchen wir in eine fremde Welt ein, erkunden die nahegelegenen Bergseen und singen viele Lagerfeuerlieder. Wir freuen uns, wenn du mit dabei bist!

- Wann: 15.-21. August
- Wer: Für Kinder von 9-13 Jahren
- Kosten: ca. 145 Euro
- Leitung: Dekanatsjugendreferent Raphael Seidlitz + Team
- Anmeldung bei: raphael.seidlitz@ej-allgaeu.de

Flyer gibt es ab März

Pfarrerin Michaela Kugler

Neues aus der Jugend

verantwortlich: Pfarrerin Michaela Kugler

Wie in so vielen Bereichen erlebe ich auch in der Jugend gerade Stillstand. Eine gewisse zoom-fatigue hat die Jugendlichen und mich ergriffen und wir kämpfen mit den ungewissen Herausforderungen, die vor uns liegen.

Doch am meisten fehlt mir – und in allen Gesprächen höre ich das auch von euch Jugendlichen –, Menschen in echt, live und in Farbe zu treffen. Daher hoffe ich sehr, dass die von uns geplanten Freizeiten stattfinden können, weil sie Lichtblicke sind und uns Möglichkeiten bieten würden, Gemeinschaft wieder anfassbar zu erleben.

Neuer Jugendausschuss

Anfang Dezember wurde der neue Jugendausschuss gewählt.

Die Interessen und Belange der Evangelischen Jugend Kaufbeuren vertreten in den kommenden zwei Jahren: Madlen Köber (Vorsitzende), Pascal Hörmann (Stellvertretender Vorsitzender), Jonas Köber, Friedrich Parbus, Zoe Wohlgemuth, Ruth Otto, Nina Weber, Lutz Bordasch, Klaus Schönhaar und Pfarrerin Michaela Kugler.

Aktionen

Osternacht für Jugendliche

Auch dieses Jahr wollen wir wieder ein Jugendangebot zur Osternacht machen. Da langfristiges Planen momentan allerdings schwer ist, geben wir euch kurzfristig über WhatsApp und Instagram Bescheid, was wir planen. Von daher: Stay tuned! Wir freuen uns, diese besondere Nacht gemeinsam erleben zu dürfen.

Teamerwochenende auf LiBi

Herzliche Einladung zu einem etwas anderen Teamerwochenende:
vom 2.-4. Juli fahren wir nach Libi!

Voranmeldung per Mail bei michaela.kugler@elkb.de, Stichwort „LiBi“
Kosten ca. 55 Euro, Ausschreibung folgt.

Walderlebniswoche für 13-16-jährige

Jäger und Förster können uns viel über den Wald erzählen. Sie lassen uns eintauchen in einen Lebensraum, der unser Leben erst ermöglicht. Gemeinsam wollen wir diesen Lebensraum erkunden, Bäume, Pflanzen, Tiere, aber auch uns selbst und Gott im Wald entdecken. Übernachtet wird daheim, doch tagsüber treffen wir uns am Kirchenwald bei Kemnat und zum Essen radeln wir in die Stadt.

Leitung: Pfarrerin Michaela Kugler und Team

Kosten: 30 Euro inklusive Verpflegung

Zeitraum: 24.-27. Mai 2021

Anmeldung bei michaela.kugler@elkb.de, Stichwort „Walderlebniswoche“

Nachkonficcamp NKC: Leben. Hoffen. Feiern.

Dieses Jahr wollen wir gleich zweimal an den Walchensee fahren, nachdem wir das NKC letztes Jahr ausfallen lassen mussten. Jeweils vier Tage wollen wir Gemeinschaft leben und feiern, diskutieren, spielen, Spaß und Urlaub haben! Ausschreibung folgt.

NKC 1 voraussichtlich: 21.-24. Juli

NKC 2 voraussichtlich: 24.-27. Juli

Leitung: Pfarrerin Michaela Kugler mit Team

Anmeldung im Pfarramt: elvira.jansons@elkb.de, ☎ 951812

Rückblick Puzzlereise

Große und Kleine, Familien oder einzelne Puzzler: über 20 Puzzles waren in der ganzen Gemeinde unterwegs und ihre Tagebücher zeugen von den großen Abenteuern der kleinen Steine. Bis zum Herbst sind die Puzzles nun eingemottet, aber dann starten wir in eine neue Runde: Jeder, der will, darf gerne mitpuzzeln!



Senioren

Verantwortlich Diakon Reinhold Netz

Glückwünsche zu Geburtstag und Jubiläum !?



Liebe Senioren,
und deren „liebe Verwandtschaft“,
vielen habe ich schon telefonisch zum Geburts-
tag oder Ehejubiläum gratulieren können, et-
lichen auch persönlich bei einem Hausbesuch.
Als zuständiger Diakon für die Seniorenarbeit,
habe ich es mir zur Aufgabe gemacht zum
70ten, 75ten, 80ten, 85ten, 90ten und dann
jährlich Glückwünsche der Kirchengemeinde zu
übermitteln. Ebenso zu den Ehejubiläen „Gol-
dene bzw. Diamantene Hochzeit“ usw. Ich erle-

be Freude und Dankbarkeit und sehr oft ergibt sich auch ein gutes Gespräch.

Nun gibt es aber ein Problem, das ich von den Kirchengemeinden in Mittel-
franken nicht so kenne. Viele sind leider nicht im „Örtlichen Telefonverzeichnis“
und so für den Gratulations - Anruf nicht erreichbar. Falls Ihre Nummer, oder
die Ihrer Eltern, Großeltern auch nicht eingetragen ist, hinterlassen Sie doch
bitte die Telefonnummer vertraulich im Pfarramt (unter der Tel. 95 18-0). Ich
freue mich dann darauf, den „Geburtstagskindern“ und Jubilaren auch persön-
lich Gottes reichen Segen zumindest am Telefon zuzusprechen zu dürfen.

Gesprächsangebot!


Liebe Senioren
und Alleinstehende unserer Kirchengemeinde,
hier noch mal ein Hinweis auf mein Gesprächsangebot
per Telefon, oder auch persönlich, wenn Sie einen Be-
such wünschen - mit Einhaltung der Hygieneregeln.



Erzählen Sie einfach aus Ihrem Leben, wie es Ihnen geht, über was Sie sich sor-
gen, was Sie gerade beschäftigt.

Einfach mal eine Ablenkung von dem eingeschränkten Alltag -trauen Sie sich!
Ich freu mich auf Ihren Anruf!!

Ihr Diakon Reinhold Netz,

 2451

Brot für die Welt

Spendendank Kindern Zukunft schenken

Seit Ausbruch von Corona fehlt Millionen Kindern die Chance zum Lernen. Sie leiden am Eingesperrtsein, an häuslicher Gewalt. Sie leiden unter großer wirtschaftlicher Not – und Hunger, weil ihren Eltern das Einkommen weggebrochen ist. Und das wird so schnell nicht vorbeigehen – die Folgen von Corona treffen die Ärmsten am längsten und am härtesten.

Das sind düstere Aussichten, vor allem für Kinder. Dabei sind gerade sie die Zukunft, brauchen gerade sie Perspektiven. Deshalb wollen wir in diesem Jahr ein Hoffnungszeichen für die Zukunft der Jüngsten setzen! Sie brauchen mehr denn je unsere Unterstützung – und wir können sie ihnen geben, denn uns geht es trotz Einschränkungen und Härten vergleichsweise gut.

Brot für die Welt und seine internationalen Partner kennen die Lage von Mädchen und Jungen in vielen Ländern sehr genau: Da sind Kinder, die am Rande der Hauptstadt von Paraguay Müll sammeln, um Geld zu verdienen. Da sind Kinder, die auf den Philippinen in Zuckerrohrplantagen arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Und da sind Kinder, die in Sierra Leone den ganzen Tag auf dem Markt mitarbeiten, so dass keine Zeit mehr bleibt für den Schulbesuch. Dabei ist eines sicher: Wo der Zugang zu Bildung wegbricht, ist die Zukunft von Kindern gefährdet.

Brot für die Welt unterstützt deshalb in Paraguay Straßenschulen bei der Bereitstellung von Mahlzeiten. Auf den Philippinen und in Sierra Leone fördern wir Familien, um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Damit Kinderarbeit nicht mehr nötig ist und ein Schulbesuch möglich wird. „Kindern Zukunft schenken“ – mit unseren Gaben und mit unseren Gebeten.

**Sie haben dafür
in der Weihnachtszeit
€ 12.979,12 gespendet.
Vielen herzlichen Dank**

Elvira Jansons

In Sierra Leone muss jedes zweite Kind zum Lebensunterhalt der Familien beitragen. Die Organisation SIGA in Sierra Leone ermöglicht Kindern und Jugendlichen, in die Schule zu gehen und unterstützt die Familien dabei, ihr Einkommen zu erhöhen. Wegen der Corona-Pandemie findet der Unterricht draußen statt, unterstützt durch ein staatliches Radio-Lehrprogramm.



Foto: SIGA/Brot für die Welt

Christian Springer – ein Kabarettist auf unserer Kanzel



Ein Kabarettist als Kanzelredner im Gottesdienst? Geht das? Und das auch noch unter „Coronaregeln“? Ja, Christian Springer, der nicht nur Kabarett macht, sondern sich schon seit Jahren mit seinen „Orient Helfern“ für syrische Flüchtlinge im Libanon einsetzt, erfüllte diese scheinbar konträren Erwartungen der vielen Interessierten, die zweimal die Kirche füllten.

Pfarrer Röhm übernahm den liturgischen Teil des Gottesdienstes und nannte Springer einen Prediger, denn ein Bericht von praktizierter Nächstenliebe ist Verkündigung.

Christian Springer zeigte deutlich seine persönliche Betroffenheit und erzählte viel von seinem biografischen Hintergrund. „Wenn jemand hingefallen ist, dann heb ihn auf. Diesen

Grundsatz gab mir meine Mutter ziemlich früh mit auf den Weg. Er galt für alle Menschen, auch für den versoffenen Nachbarn. Das habe ich mir gemerkt. Und darum werde ich nicht aufhören, mich für diese geflüchteten Menschen einzusetzen.“

Springer ging natürlich nicht nur emotional an das Thema „Flüchtlinge“ heran, er belegte seine Empörung mit Zahlen und vielen persönlichen Erlebnissen. Normalerweise ist er zweimal im Monat im Libanon und betreut dort seine Projekte in den Flüchtlingslagern. Von diesen persönlichen Begegnungen schöpft er viel Kraft und Motivation. „Ich bin dort niemals angebettelt worden. Aber die Leute bitten mich: Erzähl in Deutschland von uns.“ Das tat er ausführlich und in eindrucksvoller Weise.

Die Parallele zu den 30 Jahren Flüchtlingsbetreuung des Arbeitskreises Asyl in Kaufbeuren musste nicht extra formuliert werden. Hier sprach jemand, der die Höhen und Tiefen der Arbeit mit Flüchtlingen zur Genüge selbst hautnah erfahren hat, und gerade deshalb damit nicht aufhören will.

Dazwischen gab es Nachdenkliches auf der Orgel. Traugott Mayr machte Gefühle von Ruhe, Angst, Fremdheit und Schmerz hörbar mit Werken von Alain und Choveaux.

Cornelia Paulus

Förderverein finanziert Sitzpolster auf der Empore



Die Corona-Pandemie hat im Moment viele Bereiche des öffentlichen Lebens stillgelegt. Auch unser Förderverein kämpft mit den allgemeinen Vorschriften, da gemeinsame Sitzungen der Vorstandschaft nicht möglich sind. Trotzdem findet ein reger Austausch unter den Vorstandsmitgliedern statt, so dass wir die Ziele, die wir uns im vergangenen Jahr gesteckt hatten, erreichen konnten. Mit Ihrer Unterstützung haben wir ein Projekt verwirklicht, das uns, in einer für alle nicht einfachen Zeit, besonders am Herzen lag. Kurz vor Weihnachten hatten wir noch einmal um Spenden für Sitzpolster auf der Empore gebeten. Mit Ihrer Hilfe und Unterstützung konnten wir noch vor den Festtagen dieses Projekt anstoßen. Rechtzeitig vor Weihnachten waren die neuen Sitzpolster da! Einige Sitzreihen, die auf der Empore trotz der Abstandsregeln auch genutzt werden dürfen, konnten wir durch Ihre Spenden mit warmen und bequemen Polstern ausstatten. Den Rest hat der Verein draufgelegt, so dass wir damit den Kirchenbesuchern, die auf der Empore Platz nehmen, zu komfortablen Sitzplätzen verhelfen konnten. Unser Spendentopf für die Sitzpolster ist noch immer offen. Wenn Sie sich über einen bequemen Sitzplatz freuen, freuen wir uns, wenn Sie unseren Einsatz mit einer Spende honorieren. Spenden kommen unseren Projekten zu 100% zu Gute. Unterstützen Sie unseren Einsatz unter dem Stichwort „Sitzpolster“ mit einer Spende auf unser Konto DE02 7345 0000 0000 9688 42 bei der Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren. Den Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Carina Helmer-Geyrhalter



Umweltbeauftragte(r) gesucht!

Viele Jahre hat Heidi Frank-Krieger in unserer Gemeinde als Umweltbeauftragte gewirkt.

Nun will sie das Amt niederlegen. Und da kommen SIE ins Spiel!

- Wollen Sie, dass unsere Kirchengemeinde umweltfreundlicher wird?
- Wollen Sie unsere Gemeinde bei Umweltfragen beratend unterstützen? Dabei könnten Sie auf einen aktiven Umweltausschuss zählen (im Moment fünf aktive Mitglieder), der Sie bei Ihrer Tätigkeit entlasten wird.

Ihre Hauptaufgabe wäre die Schnittstelle zwischen dem Umweltberater der Landeskirche, Herrn Schürger, und unserer Kirchengemeinde.

Auch bei Baumaßnahmen der Kirchengemeinde würden Sie als Umweltbeauftragte(r) mitreden, um anstehende Maßnahmen umweltfreundlich zu gestalten.

Wir würden uns freuen, Sie mit unserem Umwelt-Team der DFK bald unterstützen zu können. Falls Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

Für den Umweltausschusses
Christoph Leipold

Impressum

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt: Ulrike Butz, Kathrin Deli, Carina Helmer-Geyrhalter, Elvira Jansons, Günter Kamleiter, Martin Kugler, Michaela Kugler, Christoph Leipold, Traugott Mayr, Patricia Müller, Reinhold Netz, Cornelia Paulus, Alexander Röhm (v.i.S.d.P.), Barbara Röhm, Albert Schweiger, Eli Thomae, Gerd F. Thomae, Christiane Wanninger, Marianne Ziegler

Bildnachweis:

S. 3 oben: Sr. Martha Maria Lang, S. 17: Matthias Butz

Wenn nichts anderes angegeben: privat oder gemeindebrief.de

Hinweis:

Die Redaktion behält sich Bearbeitungen und Kürzungen vor.

Nicht rechtzeitig angemeldete Beiträge werden nur in Ausnahmefällen berücksichtigt.

Gemeindebrief 2021-03 Zeitraum: Mai 2021 - Juli 2021

Artikelmeldung bis: Mo. 12. April an dfk@thomae-germaringen.de

Terminmeldung bis: Mo. 12. April an pfarramt.kaufbeuren@elkb.de

Artikellieferung zum Red.-Schluss: So. 18. April

Termine müssen unbedingt eingehalten werden!

Gemeinderäume

Matthias-Lauber-Gemeindehaus
Bismarckstr. 7, ☎: 10 11 46

Matthias-Lauber-Jugendhaus
Evangelische Jugend
Bismarckstr. 9

Dreifaltigkeitskirche Nebenhaus
(KiGo-Raum, Arusha-Zimmer, Sakristei)
Eingang Turm
Kaiser-Max-Str. 21, ☎: 99 36 77

Archiv der Dreifaltigkeitskirche
Bismarckstr. 7, ☎: 947 65
DFK-Kirchenarchiv@gmx.de
Teamsprecherin: Helga Ilgenfritz

Evangelische Kindergärten

Matthias-Lauber-Kinderhaus
Bismarckstr. 5, Gabi Schmidt
☎: 131 65
www.matthias-lauber-kinderhaus.de

Valentin-Heider-Kindergarten
Wagenseilstr. 4, Isolde Schreiber
☎: 44 34

Evangelische Seniorenheime

Espachstift
Einrichtungsleiter: Christian Jakob
An der Schnelle 12, ☎: 95 02-0

Heinzelmannstift
Geschäftsführerin: Marianne Baur
Heinzelmannstr. 3 ☎: 90 31-0

Ernst Schönhaar

Vertrauensmann Kirchenvorstand
☎: 813 21
schoenhaar@t-online.de

Margit Reinl

Kirchenpflegerin (Finanzfragen)
☎: 99 58 32
margit.reinl@elkb.de

Inhaltsverzeichnis

Andacht	2
Ostern in der DFK.....	3
Personalia	5
Agathe Schmidt †.....	8
Aus dem KV.....	11
Palmsonntag bis Ostersonntag...	12
Kirchenmusik.....	20
Kasualien	22
Gottesdienste	23
Veranstaltungen.....	28
Kinder und Familie	29
Jugendseiten	34
Seniorenseite.....	36
Vermischtes	37
Impressum + Termine 2021-03..	40
Adressen + Rat und Hilfe.....	41

Bankverbindungen

Konten bei der Sparkasse KF
Kirchengemeinde Kaufbeuren:
Geschäfts- und Spendenkonto:
DE73 7345 0000 0000 0261 79
Kirchgeldkonto:
DE17 7345 0000 0000 0220 46
Freunde und Förderer der
Dreifaltigkeitskirche e.V:
Spendenkonto für die Kirche
DE02 7345 0000 0000 9688 42
Lauberhausfreunde e.V.
Spenden für Jugendarbeit:
DE48 7346 0046 0101 3575 06



Alexander Röhms
Pfarrer
Geschäftsführung
☎: 95 18-20
alexander.roehm@elkb.de



Barbara Röhms
Pfarrerin
Kinder und Familie
☎: 95 18-22
barbara.roehm@elkb.de



Ulrike Butz
Pfarrerin
Konfirmand*innen
☎: 27 65
ulrike.butz@elkb.de



Michaela Kugler
Jugendfarrerin (1/4 Stelle)
☎: 715 14 28
michaela.kugler@elkb.de



Reinhold Netz
Diakon
Senior*innen und
diakonische Projekte
☎: 24 51
reinhold.netz@elkb.de



Traugott Mayr
Kirchenmusikdirektor
☎: 741 17
traugott.mayr@gmx.de
www.kirchenmusik-kaufbeuren.de



Patricia Müller
Vikarin
☎: 0151 70623292
patricia.mueller@elkb.de



Martin Kugler
Dekanatsjugendpfarrer
(1/4 Stelle)
☎: 715 45 92
martin.kugler@elkb.de



Johannes Steiner
Krankenhauspfarrer
☎: 971 18 30
Do. 14:00 – 17:00 Uhr
Büro im Krankenhaus
☎: 72 19 10
pfr.steiner@t-online.de

Fördervereine

**Freunde und Förderer
der Dreifaltigkeitskirche e.V.**
Carina Helmer-Geyhalter, ☎: 124 62
vorstand@freundeundfoerdererdfk.de

Lauberhausfreunde e.V.
Verein z. Förderung der Jugendarbeit
Klaus Schönhaar
lauberhausfreunde@gmx.de

Sophies Bücherstube
Pfarrgasse 15, ☎: 24 59 (C. Berge)
geöffnet samstags 10:00 – 13:00 Uhr

Redaktion Gemeindebrief

Gerd F. Thomae
☎: 08344 1219
dfk@thomae-germaringen.de

für Sie da!

Rat und Hilfe

Telefonseelsorge:

☎: 0800 - 111 0 111

☎: 0800 - 111 0 222

Ihr Anruf ist kostenfrei

Familien-, Ehe- und Lebensberatung

Kaiser-Max-Str. 19/21

☎: 908 10 30

Bitte auf den AB sprechen!

KASA Kirchl. Allgemeine Sozialarbeit (Offene Beratung)

Ludwigstr. 24

☎: 0152 0933 3068

jeden Mittwoch nach Vereinbarung

Beratungsstelle für psychische Gesundheit

Kaiser-Max-Str. 4

☎: 81 05-0

Tagesstätte für psychische Gesundheit

Bismarckstr. 20

☎: 99 41 92

Kath.-Evang. Sozialstation mit ambulantem Palliativdienst

Espachstr.16

☎: 95 22-0, Fax 95 22-30

Ambulante Pflege Espachstift

Leitung: Gabriele Merkt

☎: 95 02 51

Hospizverein

Alleeweg 8

☎: 99 44 43

www.hospizverein-kf-oal.de

hospizverein-kf-oal@t-online.de

Pfarramt

Notfall-Telefon der Pfarrer am Wochenende

Fr. 15:00 – Mo. 8:00: ☎: 98 94 81

Ludwigstr. 31, 87600 Kaufbeuren

☎: 95 18-0 Fax 95 18-18

pfarramt.kaufbeuren@elkb.de

www.kaufbeuren-evangelisch.de

Mo. bis Fr.: 10:00 – 12:00 Uhr

Mo. und Di. auch: 15:00 – 17:00 Uhr



Kathrin
Deli



Elvira
Jansons



Christiane
Wanninger



Johann Meinhardt

Hausmeister und Mesner

☎: 95 18-0

☎: 0151 14 35 46 28

AK Asyl – Asylkoordination

Ludwigstr. 24 ☎ 908 10 52

paulus@arbeitskreis-asyl-kaufbeuren.de

www.arbeitskreis-asyl-kaufbeuren.de

Mo – Fr 10:00–12:00

Kleiderkammer der Diakonie

Schraderstr. 20

Coronabedingt vorübergehend geschlossen!



Gemeindebrief Evangelische Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13.–16. Mai 2021

digital und dezentral

